

16 Millionen Briefmarken für junge Sammler

In Jugendlichen und Kindern soll wieder mehr Begeisterung für die Philatelie geweckt werden

Das Auktionshaus Christoph Gärtner hat das Projekt „Lust auf Briefmarken“ ins Leben gerufen. Schirmherr ist Schachweltmeister Anatoli Karpow.

PETRA WIRSICH

Bietigheim-Bissingen. „Das Briefmarken sammeln gehörte zu meiner Zeit noch zum Mainstream unter den Hobbys der Jugendlichen“, mit diesen Worten eröffnete der Bietigheimer Auktionator Christoph Gärtner gestern das von ihm ins Leben gerufene Projekt „Lust auf Briefmarken“. Denn dass man heute nicht mehr wie in seiner Jugend auf dem Schulhof mit Briefmarken „dealt“, ist an dem leidenschaftlichen Philatelisten nicht vorbeigegangen. Und genau diesem Umstand soll das Projekt Abhilfe schaffen.

Um Kinder und Jugendliche wieder für Briefmarken zu interessieren und ihre Neugier zu wecken, stellt das Auktionshaus 16 Millionen Briefmarken in einem Michel-Katalogwert von 10 Millionen Euro zur Verfügung. Kindergärten, Schulen oder andere Einrichtungen können sich auf der Projektwebsite www.lustaufbriefmarken.de anmelden, und bekommen dann bundesweit eines von über 2000 Starterpaketen zugesandt. Doch das Auktionshaus steht nicht allein: Der Schwaneberger Verlag steuert für jede Starterbox einen Michel-Kata-



Neben Einsteckbüchern, Lupen und Pinzetten sollen 16 Millionen Briefmarken die jungen Sammlerherzen schneller schlagen lassen. Auktionator Christoph Gärtner hofft, wieder mehr Jugendliche für Briefmarken zu begeistern. Foto: Pangerl

log bei, eine Grundaussattung für die jungen Sammler in Form von Lupen, Pinzetten und Einsteckbüchern kommt vom Leuchtturm Verlag. 18 Tonnen Briefmarken, Alben und Co., verteilt auf 38 Paletten-es wird in den kommenden Monaten einiges zu tun geben für die Mitarbeiter der Auktionshauses, weiß Gärtner.

Prominente Unterstützung bekommt das Projekt aus Russland: Schachweltmeister der Jahre

1975-1985 und 1993-1999 Anatoli Karpow, selber begeisterter Briefmarkensammler, hat sich spontan bereit erklärt, die Schirmherrschaft für das Vorhabens zu übernehmen.

Doch damit nicht genug: Sind die Starterpakete erst einmal in den Institutionen angekommen, steht den Teilnehmern auf Wunsch eine philatelistische und pädagogisch-didaktische Begleitung zur Verfügung. Projektpaten wie der Deutsche Bund der Philatelisten und die Deutsche

Philatelistenjugend warten zu diesem Zweck auf ihren Einsatz, denn schließlich soll bei den Jugendlichen nicht nur die Sammlerlust geweckt werden, sondern auch ein „Nebeneffekt“ der Beschäftigung mit den bunten Bildern genutzt werden: jede Menge Bildung. Mit Briefmarken „spielend lernen und in der ganzen Welt Freunde finden“, weiß Christoph Gärtner seine eigenen philatelistischen Erfahrungen in dem Projekt umzusetzen.